

Junge Kunst

Unsere neue Serie von Künstlermonographien, deren erste acht, in starker Auflage im November erschienenen Bände heute zum Teil bereits vergriffen sind, zum Teil bald neu aufgelegt werden müssen, hat sich als beispielloser Erfolg erwiesen. Nachdem nun das Bedürfnis nach diesen sachlich klaren und in ihrer bildlichen Ausstattung mustergültigen Bändchen erwiesen war, haben wir in strenger Auswahl und nach sorgfältiger Vorbereitung eine zweite Serie von acht Bändchen fertiggestellt, die demnächst zur Ausgabe gelangen werden. Es sind diesmal auch einige besonders bedeutende Expressionisten des Auslandes darunter.

In seltener Einstimmigkeit haben Künstler und Kritiker die Bedeutung dieser prägnanten Führer in das Wesen der Moderne anerkannt. Nie hat sich ähnlich der Kunst hunger des großen Publikums durch die Tat offenbart, als durch die Absatzfähigkeit unserer Bände, von denen selbst kleinere Provinzsortimente eine Partie nach der anderen verkaufen. Der Preis des Bändchens beträgt Mark 6.— in biegsamem Einband.

Die zweite Serie wird in einem von Schmidt-Rottluff entworfenen neuen Umschlag erscheinen, für die dritte Serie hat uns Bernhard Hoetger einen Entwurf geliefert, der die Kühnheit künstlerischer Intuition mit einer suggestiven Eindringlichkeit auf den Beschauer verbindet. Gemischte Partien geben wir nur innerhalb der einzelnen Serien ab.

Unsere „Junge Kunst“ entspricht dem Bedürfnis der Zeit. Die Treffsicherheit des Programms geht aus den Titeln der neuen acht Bände hervor.

Bd. 9: **Willy Jaeckel.** Text von **E. Cohn-Wiener.**

Mit 1 farbigem Titelbild, einer Selbstbiographie des Künstlers und 32 Abb. Jaeckel wurzelt fest im Boden der Moderne. Als Bahnbrecher und Schöpfer anerkannt, ist er Geist dieser Zeit, michelangelesk ausgreifend wie keiner neben ihm.

Bd. 10: **Edwin Scharff.** Text von **Kurt Pfister.**

Mit einer Heliogravüre, einer Selbstbiographie des Künstlers und 32 Abb. Scharff ist als Plastiker eine der interessantesten bildhauerischen Persönlichkeiten der Gegenwart. In seinem Schaffen hat die Münchner Kunst einen einzigartigen Höhepunkt erreicht. Bewundernswert sind auch seine Radierungen in ihrer lapidaren Selbstverständlichkeit, von denen ebenfalls Beispiele in unserer Monographie zu sehen sind.

Klinkhardt & Biermann ♦ Verlag ♦ Leipzig